

## Rechtsrahmen und Kosten

Schulabgängerseminare wenden sich an Jugendliche frühestens ab Klasse 8, schwerpunktmäßig ab Klasse 9 von Haupt-, Real-, Förder-, Sekundar- und Gesamtschulen, sowie Berufsvorbereitungs- und Berufsförderkurse, unabhängig von deren Religions- und Konfessionszugehörigkeit.

Sie werden als mehrtägige Internatsveranstaltungen mit einer Dauer von mindestens drei, maximal fünf Tagen durchgeführt. Sie finden immer außerhalb schulischer Gebäude statt. Das Seminarprogramm umfasst durchschnittlich fünf Zeitstunden täglich.

Schulrechtlich werden die Seminare als Schulveranstaltungen durchgeführt. Damit liegt die Aufsichtspflicht bei den begleitenden Lehrer/-innen, die während des Seminars dort übernachten. Von der Schule ist dabei auf geschlechterparitätische Besetzung zu achten.

SAS kommen durch eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Träger der SAS und der Schule zustande. Vertragspartner ist eine autorisierte Person des Trägers (Referent/-in für Kirchliche Jugendarbeit in den Regionen) und der/die Schulleiter/-in. Die Höhe des Teilnehmerbetrages wird im Rahmen der Vereinbarung festgelegt.



## Kontakt

# Schulabgängerseminare



www.grafische.de - Ute Köttnen, Aachen

im  
**Bistum Aachen**



## Was sind Schulabgängerseminare (SAS)?

Auf SAS können sich Jugendliche – frei von Leistungskontrolle, Notengebung und Zeitdruck – mit Fragen der eigenen Lebensorientierung und Sinnsuche auseinandersetzen. Die Jugendlichen erfahren Hilfe, sich den Wert von Gemeinschaft und personaler Bindung zu erschließen und erhalten die Möglichkeit, sich selbst als wertvoll zu erfahren und ihr Selbstbewusstsein weiter zu entwickeln.

Im Vordergrund von SAS stehen hierbei die Zukunftsfragen der Jugendlichen im Übergang von Schule zum Beruf.

Gemeinsam mit den Jugendlichen sollen praktikable Wege und Möglichkeiten zur Beteiligung am gesellschaftlichen Leben gefunden werden. Grundlage hierfür sind die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Jugendlichen.



## Ziele und Inhalte

### Die Jugendlichen

- lernen ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten kennen und realistisch einzuschätzen,
- erhalten Unterstützung bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven und einer wirklichkeitsnahen Berufswahl,
- erhalten Unterstützung in der Stärkung und Weiterentwicklung ihrer personalen und sozialen Kompetenzen und erproben Schlüsselqualifikationen,
- werden zur Reflexion ihrer eigenen Wertorientierung angeregt,
- bearbeiten Sinn- und Glaubensfragen,
- werden darin gestärkt, Verantwortung für sich selber und ihre Mitmenschen zu übernehmen.



## Pädagogisches Konzept

**Pädagogischer Ansatz** und methodische Herangehensweise der SAS orientieren sich an den teilnehmenden Personen und ihren Lebensbedingungen und setzen bei den Fähigkeiten, Stärken und Interessen der Jugendlichen an.

In den SAS sollen die Jugendlichen auf ganzheitliche Weise angesprochen werden. So sind die emotionale, die kognitive und die spirituelle Dimension zu berücksichtigen. Selbsterfahrung, zwischenmenschliche Begegnungen und Kommunikation nehmen eine zentrale Stelle ein.

Zudem soll das Zusammenleben auf christlicher Grundlage erfahrbar werden. In den Mitarbeiter/-innen der Kirchlichen Jugendarbeit begegnen ihnen Menschen, für die der christliche Glaube ein tragendes Fundament ihres Lebens ist. Dies geschieht im Respekt vor Andersgläubigen und berücksichtigt die Glaubens- und Verständnisbedingungen der Jugendlichen.

## Seminarleitung/ Team

Das regionale SAS-Team kann aus Jugendbeauftragten, pastorale Mitarbeiter/-innen, pädagogischen Fachkräften der kirchlichen Jugendarbeit, Schulsozialarbeiter/-innen, Student/-innen verschiedener Fachrichtungen und erfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in der kirchlichen Jugendarbeit bestehen.



## Kooperation mit Lehrkräften

Die Zusammenarbeit mit den Lehrer/-innen, ihre Rolle, Aufgaben und Verantwortung werden vor dem SAS in einem partnerschaftlichen Kontraktgespräch durch den/die Leiter/-in des SAS präzise abgestimmt und geklärt. Die SAS werden mit den entsprechenden Lehrer/-innen, sowie den Teilnehmenden bei einem vorher stattfindenden Schulbesuch möglichst partizipativ vorbereitet.

Lehrer/-innen sind für die Jugendlichen wichtige Bezugspersonen und Gesprächspartner/-innen und übernehmen die Aufsichtspflicht. Die thematische Verantwortung und Gestaltung liegt bei dem/der Leiter/-in und den Mitarbeiter/-innen. Regelmäßige Gespräche zwischen den begleitenden Lehrer/-innen und den Mitarbeiter/-innen während der SAS ermöglichen einen Einblick in die inhaltliche Arbeit und den Gruppenprozess.

Die Lehrer/-innen, der/die Leiter/-in und die Mitarbeiter/-innen fällen wichtige Entscheidungen, die während des SAS notwendig sind, gemeinsam.